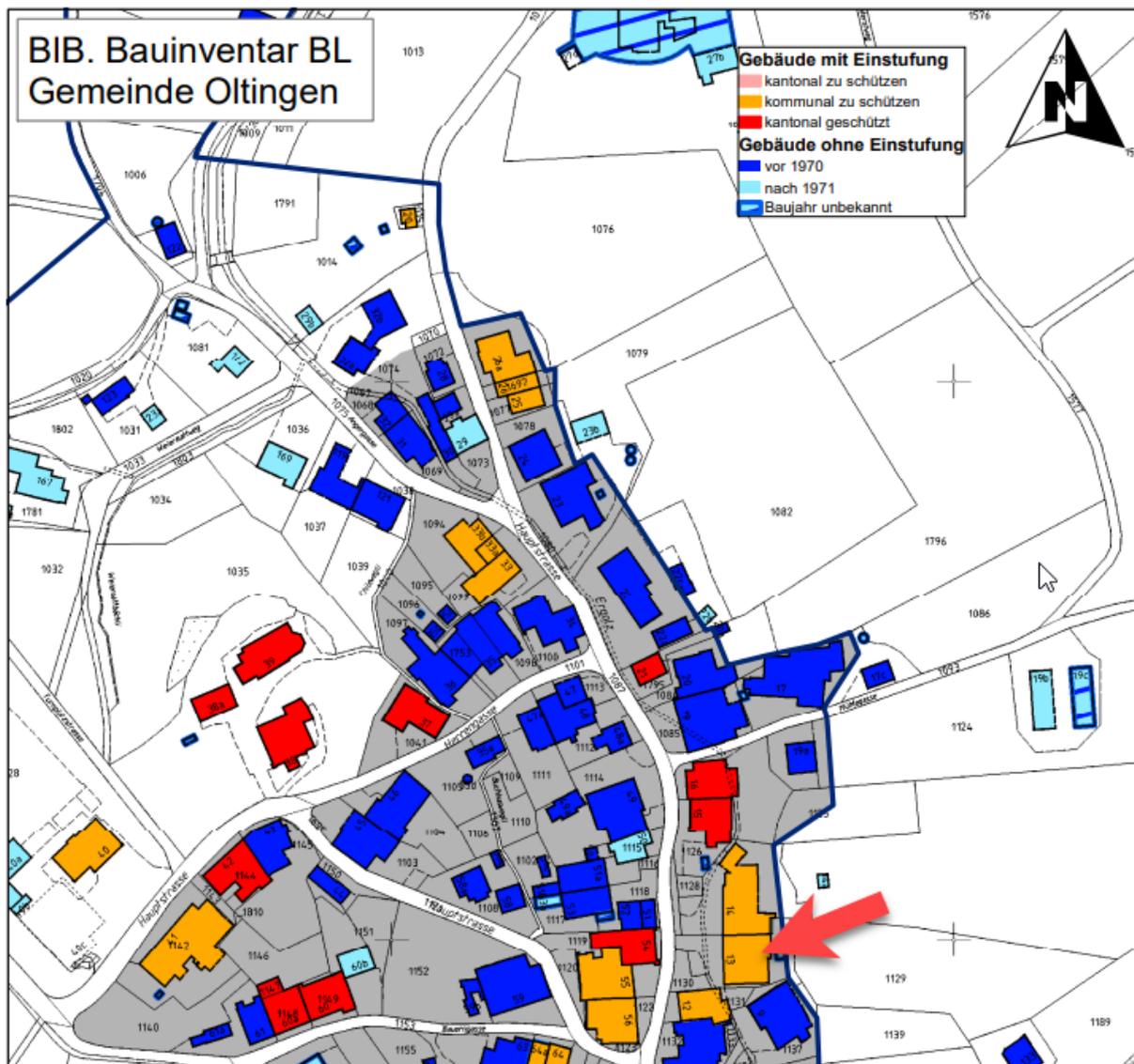


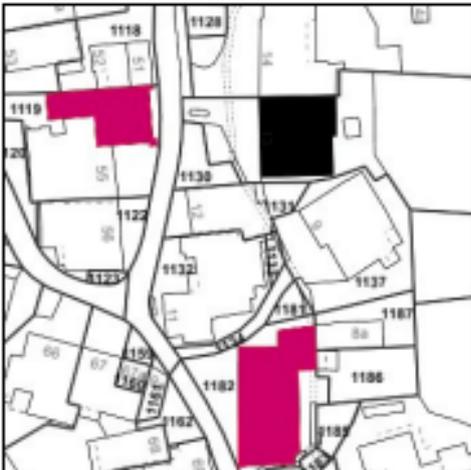
Sanierung Bauernhaus in Oltingen BL, erhielt schweiz.Denkmalschutzpreis

<https://www.srf.ch/play/tv/wer-wohnt-wo/video/20--jubilaeumsfolge-mit-sven-epiney?urn=urn:srf:video:2b644a27-a0b0-4421-a9fe-ac7eb916b666>



Bauinventar Kanton Basel-Landschaft (BIB)

Gemeinde Oltingen

Adresse:	Parzelle:	Situationsplan: 
Hauptstrasse 13	1129	
Objekttyp:	Objektname:	
Bauernhaus		
Baujahr:	Art der Datierung:	
1848	Inschrift	
Architekt:	Bauherrschaft:	
Datum der Aufnahme:	Inventarisor:	
02.09.2005	Claudio Affolter	
Bewertung:	Inventarnummer:	
kommunal zu schützen	2855003	

Kurzbeschreibung:

Das Mitterstallhaus stammt von "1848" (Jahrzahl im Giebelfenster). Das zweigeschossige Bauernhaus mit Satteldach und Würge sowie einem durchlaufenden First ist mit dem Bauernhaus Nr. 14 zusammengebaut. Das Ensemble ist im Vergleich zu den direkt anschliessenden Nachbarbauten von der Strasse zurückversetzt. Ein grosser Vorplatz mit Brunnen (langer schmaler Trog, Stirnseiten abgerundet, Stock mit Pyramide und Eichelfrucht) breitet sich auf der Westseite aus.

Das Wohnhaus ist auf der Westseite (Strassenseite) mit feingesprossenen, rechteckigen Fenstern und Klappläden streng vierachsig gegliedert. Die Fenster und Vorfenster sind noch original. Die geschlossene Dachfläche wird mit Doppelfalzziegeln eingedeckt. Die Dachuntersicht des Wohnhauses ist verschalt. Eine dreistufige Freitreppe führt zum leicht erhöhten Eingang mit Oblicht. Bemerkenswert ist die originale Biedermeiertüre mit über- und eingeschobenen Füllungen sowie Rautenmuster. Das fein profilierte Portalgewände wird mit einem Sturzgesimse ergänzt. Die Giebelseite Süd wird mit je zwei Rechteckfenstern in den Hauptgeschossen gegliedert. Drei kleine Rechteckfenster belichten den Dachraum. Das weit vorkragende Satteldach auf der Ostseite wird mit einer Fachwerkkonstruktion abgestützt. Eine einläufige Treppe führt zur Laube. Der Schweinestall ist noch erhalten.

An der Nordseite schliesst das Ökonomiegebäude an. Die rechteckige Stalltüre wird mit schmalen Brettern horizontal verschalt und mit einem Steingerüst gefasst. Das zweiflügelige, rechteckige Tennor (Steingewände und Holzsturz) mit Mannstor wird mit Brettern vertikal verschalt. Zwei grössere Rechtecköffnungen (Heuaufzug) befinden sich in der oberen Hälfte. Das Stallfenster ist feingesprosst. Der Traufschermen wird mit Bügen und Flugfette gestützt.

Würdigung:

Das zweigeschossige Bauernhaus entstand 1848 (Datierung und Pflugschar im Giebelfenster) als Mitterstallhaus. Das spätklassizistisch-biedermeierliche Posamentierhaus steht im Dorfkern gegenüber dem kantonal geschützten "Grossen Haus". Fenster sowie Tenn- und Stalltüre haben gerade Stürze. Bemerkenswert sind die originalen Fenster, Vorfenster sowie die Biedermeiertüre mit über- und eingeschobenen Füllungen. Auf der Rückseite wird das vorkragende Dach mit einer Fachwerkkonstruktion gestützt. Der Vorplatz besteht aus Mergel und Asphalt und wird mit einem Brunnen ergänzt.



Fassade West



Haustüre

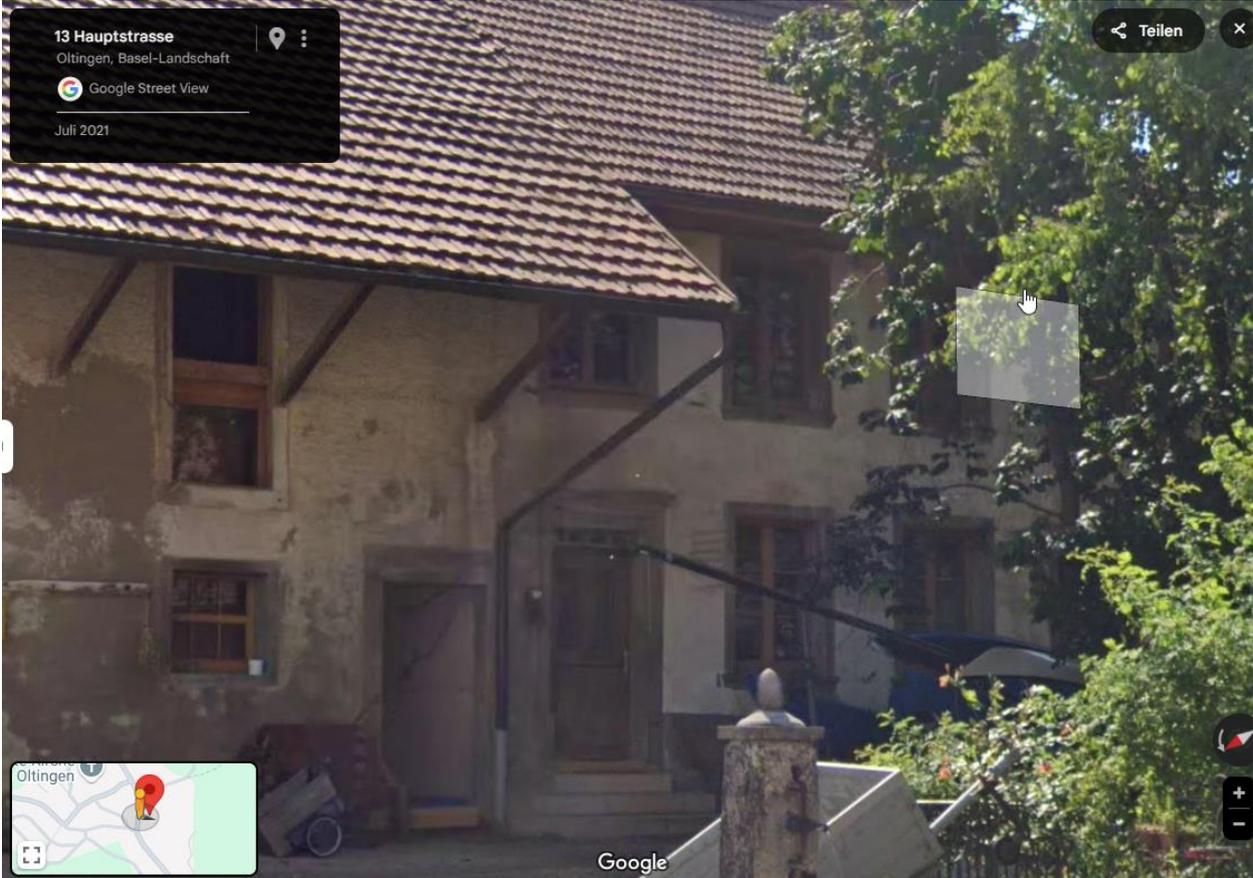


Rückseite Ost

Bemerkungen zu den nachfolgenden Bildern:

- Keine einzige Innenwand/Verkleidung wurde erhalten (Ausser Sandsteinaussenwand mit Metallfenster, welche nun Innenwand ist).
Dafür optimale Gebäudehüllenisolierung innen (Mauerdicke beachten)
- Grosser Anbau hangseitig mit Sitzplatz
- Viele und grosse/klobige Dachfenster hangseits
- Fenster hangseits grossflächig und ohne Sprossen, Schiebetüren
- Alles neue Fenster, ausser obiges Metallfenster, das nun innenliegend ist, bei Küche/Essplatz grosse Schiebe-Fensterfronten.
- Binnengliederung wurde nicht erhalten
- Keine Brandschutz-Anforderungen im EFH, daher vereinzelt schöne freigelegte Decken.
Zu beachten auch den Glasboden auf alten Balken.
- Bodenbeläge praktisch alle neu
- Nur vereinzelt alte Türen
- Schöne Harmonie «wenig Altes darstellen» - «moderner/zeitgemässer/bewohnbarer Wohnraum»

Status Google Maps Streetview ca. 2021



SRF Sendung vom



Eingang und dann



Sicht nach hinten



Sicht zum Eingang



